

I.	EINLEITUNG		3
1.	THEORETISCHER TEIL		3 Grundhaltung
	der Gestalttheoretischen Psychotherapie	3	
2.	Grundlegende Voraussetzungen therapeutischen Handelns	4	
2a.	Nicht-Beliebigkeit der Form	4	
2b.	Gestaltung aus inneren Kräften	5	
2c.	Nicht-Beliebigkeit der Arbeitszeit	5	
2d.	Nicht-Beliebigkeit der Arbeitsgeschwindigkeit	6	
2e.	Die Duldung von Umwegen	6	
2f.	Die Wechselseitigkeit des Geschehens	6	
2g.	Authentizität und Transparenz des/der Therapeut:in	7	
2h.	Akzeptierung und Wertschätzung des/der Klient:in	7	
2i.	Einfühlung (Empathie)		7
2j.	Der „Beziehungscharakter“ der verursachenden Faktoren ⁸		
2k.	Konkretheit der wirkenden Fakten	8	
2l.	Gegenwärtigkeit der wirkenden Faktoren	8	
3.	Das therapeutische Geschehen als gegliedertes Ganzes	9	
3a.	Auftauen		9
3b.	Ändern		9
3c.	Neustabilisieren		9
4.	Leben in einer Institution		9
5.	Psychopathologie in der Gestalttheoretischen Psychotherapie	12	
6.	Schizophrenie – allgemeine Definition		13
	6a. Symptome		14
	6a.1. Umwelteinflüsse		16
	6a.2. Langzeitverlauf und Schizophrenie im Alter	17	
	6b. Definition nach ICD-10		18
	6c. Definition nach DSM-V		19
	6d. Definition in der Gestalttheorie	20	
II.	PRAKTISCHER TEIL		22
7.	Fallbeispiel Frau A.		22

7a. Anamnese	22
7a.1. Psychischer Status	22
7a.2. Physischer Status	24
7a.3. Kognitiver Status	24
7a.4. Sozialer Status	24
7a.5. Diagnostik	25
7a.6. Medikation	25
7a.6.1. Psychopharmaka	25
7b. Biographie	26
7c. Allgemeiner Eindruck	26
7d. Prozessverlauf	26
7d.1. Kommunikationsverhalten	29
7d.2. Betreuungsbeginn und Beziehungserleben	29
7d.3. Biografie- und Erinnerungsarbeit	30
7d.4. Ausgewählte Betreuungseinheiten:	30
7d.4.1. „Die drei Eichkätzchen“ (6.+7.)	30
7d.4.2. Geburtstag (11.)	32
7d.4.3 „Die weise Eule“ (16.)	32
7d.4.4. „Ich habe mir überlegt, was Sie denken...“ (28.)	33
7d.4.5. „Frau Holle“ (52.+53.)	34
ZUSAMMENFASSUNG	36
Literaturverzeichnis	37